



# Kanzelschwalbe

Nr. IV / 2018

Gemeindebrief  
der evangelisch-lutherischen  
Kirchengemeinden  
Amönau, Oberndorf & Warzenbach

---

24. Jahrgang / Nr. 4

September - November 2018

---



**Erntedankfest  
am 7. Oktober 2018**

# ERNTEDANKTAG

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Jesaja 58,7-9**

**V**on meiner frühen Kindheit an musste ich Ziegen hüten. Noch heute entzückt mich der silberne Klang eines meckernden Zickleins. Wenn abends die Tiere vollgefressen waren, war es nicht leicht, sie wieder in den Stall zu bringen. Da gab es zwei Methoden. Einmal konnte man das Tier an der Kette zerren und notfalls von hinten voranschieben: „Los, geh doch!“ Ich nenne das die „nur“ moralische Methode. Eine lästige Arbeit und von bescheidenem Erfolg gekrönt. Es gab aber noch eine zweite Methode, die mit Verlockung arbeitete: Man hielt dem Tier ein Stück Runkelrübe vor die Nase, und es folgte willig und lüstern in den Stall, wo es seine Rübe bekam.

Die Nutzenanwendung: Kein äußerer oder innerer Druck kann moralisches Verhalten gebären und auf Dauer halten. Natürlich wird meine Ziege aus Taktik folgen, wenn ich mächtig an der Kette ziehe. Sie weicht der Gewalt, aber sie ist nicht überzeugt. Die Moral leuchtet nicht in sich selber ein. Sie kann

nicht mit Argumenten allein hergestellt werden, obwohl Argumente sie stützen können. Moral folgt der Lust, der Schönheit, dem Lebensreichtum, eben: der Runkelrübe. Das Evangelium als Runkelrübe! Jede Ethik muss zeigen, dass keiner bei ihren Vorschlägen verliert und dass sie dem Lebensreichtum aller dient. Der Verfasser des Jesaja-Textes treibt nicht in die Moral, er verlockt, er spricht reines Evangelium.

Drei Versprechen macht der Prophet denen, die sich ihrem eigenen Fleisch und Blut nicht entziehen.

Das erste: Du bist wichtig! Man braucht dich, Mensch. Denn deine Hände sollen Fesseln lösen und Brot brechen. Du bist keine Null, denn du wärmst mit Gott das Leben. Das zweite: Du wirst gehört werden! Unsere Schreie und Gebete fallen nicht in echolose Abgründe. Das Leben hat Sinn und ist hell, hell wie die Röte des Morgens. Und das dritte Versprechen Jesajas: Du wirst einen Namen haben! Du bleibst nicht ungerufen und namenlos. Du wirst wissen, wer du bist, und wissen, was du sollst. Es ist nicht der Name, der durch Macht und Gewalt erobert wird und in dem die Menschen sich an nichts anderes erinnern als an sich selbst. Es ist der Name der Liebe, die sich nicht selber benennt.

FULBERT STEFFENSKY

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

# Im Oktober

Ich wünsche dir,  
dass du immer wieder  
das kleine Wort  
DANKE buchstabierst.

Danke für den Duft der letzten Rosen  
Danke für den köstlichen Apfel  
Danke für das Wörtchen „Nein“  
Danke für das Kupferrot des Herbstes  
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.

Ich wünsche dir,  
dass du spürst,  
wie reich es dich macht,  
DANKE zu sagen.

TINA WILLMS



Foto: Lotz

## Haus- und Krankenabendmahl

In der Zeit vom **24.09. – 13.10.2018** finden in den Kirchengemeinden Amönau, Oberndorf und Warzenbach wieder **Hausabendmahle** für kranke bzw. gehbehinderte Personen statt.

**Anmeldungen hierzu** können ab sofort beim Evangelischen Pfarramt in Amönau (**Tel. 06423 / 6914**) vorgenommen werden. Aber auch über den oben genannten Zeitraum hinaus sind Hausabendmahle nach telefonischer Vereinbarung selbstverständlich ganzjährig möglich!

## „Die Kanzelschwalbe gratuliert ganz herzlich ...“

Auf dieser Seite erschien in der Vergangenheit stets regelmäßig die Liste der älteren Gemeindeglieder, die in den nächsten Wochen bzw. Monaten einen runden Geburtstag feiern konnten.

Leider ist dies zukünftig nicht mehr möglich! Das ist mehr als bedauerlich.

Das neue Bundesmeldegesetz (BMG) aus dem Jahre 2015 führte schon zu einer Reihe von Einschränkungen, so dass plötzlich nicht mehr alle Geburtstage wie gewohnt abgedruckt werden durften.

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, verschärft die bestehenden Datenschutzbestimmungen noch einmal ganz erheblich.

Demnach dürfen wir nur dann noch Geburtstage von Gemeindegliedern veröffentlichen, bei denen wir im Vorfeld eine schriftliche Einverständniserklärung eingeholt haben.

In der Praxis bedeutet dies, dass alle Jubilare einige Monate vor ihrem Geburtstag vom Pfarramt angeschrieben werden müssten.

Die erteilten Einverständniserklärungen müssten zu den Akten genommen und dauerhaft archiviert werden.

Der damit verbundene Verwaltungsaufwand übersteigt allerdings unsere begrenzten Möglichkeiten, so dass die Redaktion der KANZELSCHWALBE schweren Herzens von einem weiteren Abdruck von Geburtstagslisten Abstand nimmt.

Die Bußgelder, die bei Verstößen gegen die Europäische Datenschutzgrundverordnung drohen, sind beträchtlich.

Im Extremfall können sie sich sogar bis auf 20 Millionen Euro belaufen.

Im Umgang mit der neuen Datenschutzgrundverordnung ist also in jedem Fall Vorsicht geboten. Es kann sonst sehr teuer werden!

Wir bitten um ihr Verständnis, dass wir diesen langjährigen Service mit dieser Ausgabe der KANZELSCHWALBE einstellen müssen.

Trotzdem: herzliche Geburtstagsgrüße an alle, die im September, Oktober oder November Geburtstag haben.

*Ihr Pfarrer Norbert Janker*

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



## EXISTIERT GOTT?

Dass hinter allem, was existiert, ein Gott steht, der das bisschen Leben auf dem Planeten Erde will, ließ sich noch nie beweisen. Das wusste man auch in früheren Jahrhunderten. Gott lässt sich nur glauben. Denn Gottesglaube ist keine Spekulation. Er ist eine menschliche Haltung. Von klein auf suchen Menschen hinter allem eine Bedeutung, einen Sinn. Täten sie es nicht, könnten sie nicht lernen zu sprechen. Sie könnten sich nicht in ihrer Welt orientieren.

Aber Gottesglaube ist mehr als Sinnggebung. „Was heißt es, einen Gott zu haben, oder was ist Gott?“, fragt Martin Luther im großen Katechismus. Antwort: Ein Gott heißt das, von dem man alles Gute erwarten und bei dem man in allen Nöten Zuflucht haben soll, so dass einen Gott haben nichts anderes ist, als ihm von Herzen vertrauen und glauben. Allein das Vertrauen und Glauben des Herzens macht beide, Gott und Abgott. Woran du nun dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.

Glaube ist Urvertrauen. Gott ist dessen Gegenüber. Alles andere kann dieses Vertrauen missbrauchen und sich als Abgott entlarven: Macht, Geld, familiäre Sicherheit, Freund-

schaft. Wer an Gott glaubt, wendet sich an den ganz anderen: „Geheiligt werde dein Name.“ Jedes Gebet ist Ausdruck der Hoffnung, dass sich die Dinge zum Besseren wenden, im Privaten wie im Großen.

Wer als Weltenretter eigene Heilsvorstellungen durchsetzen will, glaubt nicht an Gott, sondern setzt sich an dessen Stelle. Wer glaubt, hält sich bereit, angesprochen zu werden. Dogmatische und ideologische Verbohrtheit können gar kein Glaube sein, weil Menschen sich aus Angst vor Neuem verschließen. Wer wirklich auf Gott vertraut, hat keine Angst, infrage gestellt zu werden, sich zu verändern und dazulernen.

Gott ist das Gegenüber dieses Vertrauens und Hoffens. Es ist schwer, angesichts des Irrsinns in der Welt, den Glauben aufrechtzuerhalten, dass da ein Gott ist, der jedes Leben will und es liebt. Aber es ist den Versuch wert.

BURKHARD WEITZ

**✦** **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



**KÖNNEN WIR UNS EINEN**

**REFORMATIONS-FEIERTAG LEISTEN?**

## DAS LOHNT SICH!

Bevor man etwas in Angriff nimmt, fragt man sich meist: Lohnt sich das? Bei einem Fest ist die Antwort eigentlich immer: Ja! Denn man kann ja schlecht die Ausgaben für die Party und die Gründe für die Feier gegeneinander aufrechnen. Wie will man denn den Gegenwert für den Anlass, einen Geburtstag zum Beispiel, beziffern? Oder wie die Freude, die es macht, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen? Man kann höchstens zu dem Schluss kommen, dass man es sich prinzipiell nicht leisten kann (oder will), zu feiern.

So wie die Arbeitgeberverbände, die gegen die Einführung des Reformationstags als gesetzlicher Feiertag in mehreren Bundesländern im Norden Deutschlands sind. Sie warnen vor sinkenden Gewinnen und steigenden Lohnkosten und Güterpreisen. In den Ruin stürzen würde ein solcher Feiertag aber niemanden, das haben Wirtschaftsforscher festgestellt. Und es ist auch unklug, alles zuerst nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit zu beurteilen! Es gibt Dinge, die sind schlicht unbezahlbar, wie in der Kreditkartenwerbung. Zur Not bringen wir auch was mit auf die Party.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten :

**02.09.2018 (14. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte Warzenbach: Förderverein Martin-Luther-Kirche*

*Kollekte Amönau: Förderverein Ev. Pfarrkirche Amönau*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**09.09.2018 (15. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Glockenwartung*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**16.09.2018 (16. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Projekte der Diakonie Hessen*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**23.09.2018 (17. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte Warzenbach: Förderverein Martin-Luther-Kirche*

*Kollekte Amönau: Förderverein Ev. Pfarrkirche Amönau*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**30.09.2018 (18. So. nach Trinitatis) :**

18.30 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

*Kollekte: Sprengel Waldeck und Marburg*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**07.10.2018 (Erntedankfest) :**

09.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Vorstellung der  
neuen Konfirmanden in Warzenbach

10.45 Uhr Erntedankgottesdienst mit Vorstellung des  
neuen Konfirmanden in Amönau

*Kollekte: Hungernde in der Welt und Katastrophenopfer*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

**14.10.2018 (20. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Stationäre Altenhilfeeinrichtungen**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**21.10.2018 (21. So. nach Trinitatis) :**

18.30 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

*Kollekte Warzenbach: Förderverein Martin-Luther-Kirche**Kollekte Amönau: Förderverein Ev. Pfarrkirche Amönau**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**28.10.2018 (22. So. nach Trinitatis) :**

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Orgelwartung**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**31.10.2018 (Reformationstag) :**

19.30 Uhr Reformationsgottesdienst in Warzenbach

*Kollekte: Förderkreis Kirchenmusik**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**04.11.2018 (23. So. n. Trinitatis):**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Suchthilfe der Diakonie Hessen**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**11.11.2018 (24. So. nach Trinitatis) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte Warzenbach: Förderverein Martin-Luther-Kirche**Kollekte Amönau: Förderverein Ev. Pfarrkirche Amönau**Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**18.11.2018 (Volkstrauertag) :**09.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Warzenbach  
(Kirche der SELK) und im Anschluss Gedenk-  
feier am Mahnmal10.45 Uhr Gottesdienst in Amönau und im Anschluss  
Gedenkfeier am Mahnmal



**21.11.2018 (Buß- und Bettag) :**

19.30 Uhr Zentraler Buß- und Betttagsgottesdienst  
in Amönau

*Kollekte: Förderkreis Kirchenmusik*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**25.11.2018 (Ewigkeitssonntag) :**

09.30 Uhr Warzenbacher Friedhofshalle

14.00 Uhr Amönauer Friedhofshalle

*Kollekte Warzenbach: Förderverein Martin-Luther-Kirche*

*Kollekte Amönau: Förderverein Ev. Pfarrkirche Amönau*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

15.15 Uhr Gedenkandacht auf dem Oberndorfer Friedhof

---

**02.12.2018 (1. Advent) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Brot für die Welt*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**09.12.2018 (2. Advent) :**

09.00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Warzenbach

10.45 Uhr Abendmahlgottesdienst in Amönau

*Kollekte: Bauerhaltung im Kirchenkreis Kirchhain*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**16.12.2017 (3. Advent) :**

09.30 Uhr Warzenbach

10.45 Uhr Amönau

*Kollekte: Evangelische Familienbildungsstätten*

*Klingelbeutel: Eigene Gemeinde*

---

**IMPRESSUM :**

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.

Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.02.2019

Redaktionsteam: Ursula Knoth und Pfarrer Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

v.i.S.d.P.:

Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de

pfarramt.warzenbach@ekkw.de

## KEINE ZEIT

Ein jeglicher heute hat keine Zeit,  
und bei allen Vorhaben sitzt den  
Menschen die Zeit im Nacken.

Ich sah das Leben, das Gott den  
Menschen gegeben hat, damit sie sich  
die Zeit gut einteilen.

Er hat alles schön gemacht zu seiner  
Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr  
Herz gelegt; nur dass die Menschen die  
Ewigkeit aus dem Blick verloren haben.

Und sie hasten durch das Leben  
und finden weder Anfang noch Ende.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch für  
September 2018: Gott hat alles schön gemacht  
zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr  
Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergrün-  
den kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang  
noch Ende. Prediger 3,11

## ***Getauft wurden :***

am 19.03.2017 in Amönau:

**Samuel Allgäuer** (\* 04.08.2002 in Marburg )

Eltern: Grit und Michael Allgäuer

Taufspruch: „... *ich kann ... mit meinem Gott über Mauern springen.*“

(2. Sam. 22,30)

am 09.07.2017 in Amönau:

**Lore Hallenberger** (\* 21.01.2017 in Marburg)

Eltern: Hanna und Karsten Hallenberger

Taufspruch: „*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“

(Joh. 8,12)

am 23.07.2017 in Warzenbach:

**Bene Müller** (\* 30.12.2016 in Marburg)

Eltern: Laura und Matthias Müller

Taufspruch: „*Mehr als alles andere behüte deine Herz; denn von ihm geht das Leben aus.*“

(Sprüche 4,23)

am 15.10.2017 in Warzenbach:

**Louis Matteo Maier** (\* 25.05.2017 in Marburg)

Eltern: Jennifer und Christian Maier

Taufspruch: „... *er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen ...*“

(Psalm 91,11)

am 05.11.2017 in Warzenbach:

**Ole Moog** (\* 29.04.2017 in Marburg)

Eltern: Cora und Jens Moog

Taufspruch: „*Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.*“

(Psalm 139,9-10)

am 17.12.2017 in Amönau:

**Jari Schäfer** (\* 23.07.2017 in Marburg)

Eltern: Susanne und Steffen Schäfer

Taufspruch: „*Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.*“

(Josua 1,9)

am 11.03.2018 in Warzenbach:

**Sophia-Elisabeth Weber** (\* 17.11.2017 in Marburg)

Eltern: Franziska und Alexander Weber

Taufspruch: *„Dennoch bleibe ich stets mit dir verbunden, denn du hältst mich fest bei meiner rechten Hand.“*  
(Psalm 73,23)

am 22.04.2018 in Amönau:

**Lotte Hallenberger** (\* 03.06.2017 in Marburg)

Eltern: Christine Maria und Stefan Hallenberger

Taufspruch: *„Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen.“*  
(1. Mose 24,40)

am 06.05.2018 in Amönau:

**Luca Jesberg** (\* 17.08.2017 in Marburg)

Eltern: Karina Mengel-Jesberg und Stephan Jesberg

Taufspruch: *„... er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen ...“*  
(Psalm 91,11)

am 13.05.2018 in Warzenbach:

**Mia-Zoé Velte** (\* 16.03.2018 in Marburg)

Eltern: Stefanie und Christian Velte

Taufspruch: *„... er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen ...“*  
(Psalm 91,11)

13.05.2018: Taufe in Amönau:

**Emma Katharina Brössel** (\* 19.09.2017 in Marburg)

Eltern: Ann-Kathrin Brusius und Christian Brössel

Taufspruch: *„... er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen ...“*  
(Psalm 91,11)

13.05.2018: Taufe in Amönau:

**Ennie Bender** (\* 22.07.2017 in Marburg)

Eltern: Jutta und Yannic Bender

Taufspruch: *„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin ...“*  
(Psalm 139,14)



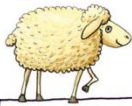
# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

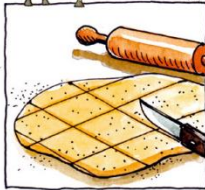


## Reformationsküchlein

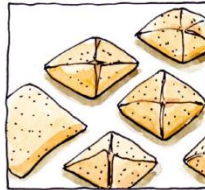
Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther



seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



Die Hefebrötchen sehen ihr ähnlich. Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.



Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus. Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein. Lege



sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorge-

heizten Backofen 20 Minuten backen.

Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.



**Rätsel:** Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?



## Herbstkrone

Samle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Krone um deinen Kopf passen.



## Rubbelbilder

Lege ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselauf Lösung: Reh, Gans, Schaf, Katze

## VOR HUNDERT JAHREN WURDE HANS SCHOLL GEBOREN

# „Es lebe die Freiheit!“



Foto: epd bild

Er war der Vordenker der „Weißen Rose“, intellektueller Kopf und leidenschaftlicher Motor dieser Münchner Widerstandsgruppe, die in Flugblättern zum Kampf gegen die Nazi-Herrschaft und zur Sabotage der Rüstungsbetriebe aufrief. Am 22. September 2018 wäre er hundert Jahre alt geworden, der Medizinstudent Hans Scholl, der 1943 vierundzwanzigjährig als „Hochverräter“ auf dem Schafott starb.

Wie seine Schwester Sophie war Hans Scholl bis an sein frühes Lebensende überzeugter Protestant, aber auch ein unablässig Suchender, hartnäckig Fragender, besessen von philosophischen Problemen, geprägt von Stefan Georges dunkel raunender Poesie, aber auch von Thomas Manns Appellen, die deutsche Kultur vor den braunen Barbaren zu retten. Hans versuchte sich selbst als Literat, mit Gedichten voller Naturmystik und melancholischer Spiritualität.

Als Gymnasiast hatte sich der Sohn eines eigensinnigen schwäbischen Dorfbürgermeisters noch für die Werte der völkischen Bewegung begeistert: Kameradschaft, Volksgemeinschaft, Heimat! In der Hitler-Jugend brachte es Hans bald zum Fähnleinführer, auf dem Nürnberger Parteitag 1936 durfte der Siebzehnjährige das Banner der Ulmer HJ tragen.

Doch später, in der Militärausbildung, störte er sich an der „säbelrasselnden“ Kriegspropaganda und handelte sich mit seinem ausgeprägten Individualismus Probleme ein. Er löste sich schrittweise von seinen bisherigen Bindungen und trat einer Untergrundgruppe bei, wo man amerikanische Countrylieder sang und verbotene Literatur las.

Die „Weiße Rose“ begann als privater Lesezirkel. Die Geschwister Scholl, der in Russland geborene Alexander Schmorell, der von katholischen Jugendgruppen geprägte Willi Graf, der junge Familienvater Christoph Probst und andere empörten sich bei diesen regelmäßigen Diskussionsabenden über Terror und Gleichschaltung. Im Sommer 1942 begann die Gruppe Flugblätter zu entwerfen, um Mitbürger über die im Krieg und in den KZs verübten Gräueltaten und die militärische Lage zu informieren.

Das dramatische Ende ist bekannt: Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl ertappt, als sie ihre Flugblätter in der Münchner Universität verteilten. Vier Tage später die Hinrichtung. „Es lebe die Freiheit!“ rief Hans Scholl, bevor er den Kopf unter das Fallbeil legte.

# Zum Ewigkeitssonntag

Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,  
weil dir der Tod nahm deine Kraft;  
siehst deinen Garten nicht mehr grünen,  
in dem du gerne hast geschafft.

Wir sehen deine Blumen blühen,  
die Gott so schön geschaffen hat.  
Sie wollen uns als Zeichen grünen,  
dass Gott uns nicht verlassen hat.

Und auch nicht dich. Du bist gegangen  
zu dem, bei dem wir neu erblühen.  
Von Gott sind wir im Tod umfassen;  
er schafft nach Winter neues Grün.

Du siehst den Himmel für dich blühen,  
in dem dich Gott ganz neu erschafft;  
siehst Gärten über Gärten grünen,  
weil jetzt der Tod hat keine Kraft.

REINHARD ELLSEL

# Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.  
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.  
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.  
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.  
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.  
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.  
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.  
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.  
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.  
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL